

73. Ernst Weitz: Über die Dissoziationen des sog. *N,N'*-Dibenzyl-[tetrahydro- γ, γ' -dipyridyls]; Erwiderung an Hrn. Bruno Emmert.

(Eingegangen am 18. Januar 1922.)

Nach Absendung des Manuskriptes der Abhandlung von mir und R. Ludwig über »die Existenz des *N*-Benzyl-pyridinium«¹⁾ erschien die Mitteilung von Emmert und Parr: »Über die Einwirkung von Jod auf *N,N'*-Dialkyl-[tetrahydro- γ, γ' -dipyridyle]«²⁾. Die beiden Autoren haben bei dieser Reaktion nun auch die Entstehung von *N,N'*-Dialkyl- γ, γ' -dipyridiniumdijodiden (neben *N*-Alkyl-pyridiniumjodiden) beobachtet und ziehen den Schluß, daß die Dijodide ihre Bildung den noch unveränderten Anteilen der farblosen Dialkyl-[tetrahydro-dipyridyle] verdanken, während die Monojodide aus den durch Dissoziation (ohne Sauerstoff) entstandenen Alkyl-pyridinium-Radikalen entstehen. Hr. Emmert sieht darin einen neuen Beweis für die von ihm verteidigte Struktur des farblosen Produkts und unterzieht die von mir und A. Nelken in unserer früheren Arbeit über »das Benzyl-pyridinium«³⁾ aufgestellte Diammoniumformel einer abweisenden Kritik (l. c., S. 3170 ff.).

Aus den Ergebnissen meiner letzten Untersuchung geht wohl einwandfrei hervor, daß die Verhältnisse gerade umgekehrt liegen wie Hr. Emmert meint: Das Dijodid entsteht aus dem durch Mitwirkung des Sauerstoffs gebildeten (bimolekularen) Radikal, das Monojodid aus dem farblosen Produkt. Die erstere Erkenntnis konnte Hr. Emmert allerdings nicht erlangen, da er bisher offenbar nie mit einem isolierten Radikal, sondern nur mit den Gemischen von Radikal und unzersetztem farblosem Produkt gearbeitet hat. Ein Eingehen auf Hrn. Emmerts Erörterungen über die »Dissoziation« der Dialkyl-[tetrahydro-dipyridyle] ist darum nun auch überflüssig.

Hingegen kann ich nicht umhin, zu den persönlichen Bemerkungen des Hrn. Emmert (l. c., S. 3172) noch Stellung zu nehmen. Frl. Nelken und ich haben die Versuche über das A. W. Hofmannsche Dibenzyl-[tetrahydro-dipyridyl] aus den zu Beginn unserer

¹⁾ B. 55, 395 [1922]. ²⁾ B. 54, 3168 [1921]. ³⁾ A. 425, 187 [1921].

Abhandlung (l. c., S. 187) angegebenen Gründen aufgenommen und haben sogleich bei der ersten Darstellung des Körpers — Ende November 1919 — die Blaufärbung der methylalkoholisch-ätherischen Lösungen, ihre Entfärbung und Wiederfärbung beobachtet und diese Erscheinungen — die sich geradezu aufdrängen — als Dissoziation in das »Benzyl-pyridinium« aufgefaßt. Das krystallisierte Radikal ist ebenfalls im Jahre 1919 gefunden worden. Mein Vortrag im Kolloquium am 10. März 1920 fand statt ohne Kenntnis des Inhalts¹⁾ der Emmertschen Arbeit, da das Februar-Heft der »Berichte« in Münster erst am 18. April ausgetragen worden ist. Im Februar erschien nur das als Drucksache versandte Heft der »Vereinsnachrichten«, aus dem ich den Titel der Emmertschen Arbeit erfuhr.

Wenn Hr. Emmert in meinen kurzen Zeitangaben, die nur mein Recht an dem Arbeitsgebiet klarlegen sollten, glaubt Prioritätsansprüche sehen zu müssen (l. c., S. 3173), so ist er im Irrtum, denn in meiner Äußerung (l. c., S. 188): »Inzwischen hatte²⁾ auch Emmert gefunden . . .«, gebe ich doch die Priorität seiner Veröffentlichung offen zu.

Hr. Emmert glaubt, einen Vorsprung von 1½ Jahren für sich errechnen zu dürfen; dabei ignoriert er auch meinen auf dem Naturforschertag in Nauheim am 22. September 1919 gehaltenen Vortrag vollständig³⁾. Noch unverständlicher aber ist mir der Vorwurf von Hrn. Emmert (S. 1373 o.), »... da Hr. Weitz nur kurz und ungenügend erwähnt, welche Resultate Wiederholungen meiner Versuche sind. Wir waren weder vor noch nach dem Erscheinen der Emmertschen Abhandlung auf die Nacharbeit Emmertscher Versuche angewiesen, und der aufmerksame Leser wird leicht feststellen können, daß unsere Versuche meist ganz verschieden sind, da wir fast nur mit dem isolierten Radikal gearbeitet haben. Wenn wir die alkoholische Lösung des Dibenzyl-[tetrahydro dipyridyls] auch zum Sieden erhitzt haben (was schon vor Jahren A. W. Hofmann getan hat), wird man das schwerlich als eine »Wiederholung« Emmertscher Versuche ansehen dürfen. Daß diese Wiederholung nicht überflüssig war, ebenso wie die in der letzten Abhandlung enthaltene Nachprüfung der Jod-Titration von erhitzten Lösungen, zeigen die dabei erhaltenen, ganz abweichenden Resultate.

Halle a. S., 17. Januar 1922.

¹⁾ Die Belege über die Richtigkeit dieser Zeitangaben habe ich Hrn. Emmert zugehen lassen.

²⁾ Im Original nicht gesperrt; vergl. dazu B. 55, 290 [1922].

³⁾ Daß auch seine Berechnung des Einlaufsdatsums meiner Annalen-Arbeit durchaus falsch ist, hat der Herr Herausgeber der Annalen inzwischen Hrn. Emmert mitgeteilt.